

Battenberg, **Korbach**

Siegmund Stahl¹

geb. 27.3.1881 in Gilserberg

gest. 5.5.1973 in Haifa

Eltern:

Handelsmann Moses Stahl und
Jettchen, geb. Wertheim, aus Gilserberg

Ehefrau:

Nanny, geb. Neubürger (1889-1981)
Eheschließung: 19.7.1910 in Battenberg (Eder)

Kinder:

Ilse, geb. 1920
Margarete, geb. 1913

Beruf:

Kaufmann

Wohnung:

Korbach: Bahnhofstraße 7²

Siegmund Stahl war bis 1910 Handlungsgehilfe der Firma Markhoff.

1910

Im April eröffnete er in der Bahnhofstraße 7 ein Textilgeschäft für Mode und Manufakturwaren.

Geschäfts=Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich Mittwoch den 4. d. M.
ein Geschäft in

**Manufaktur=, Kurzwaren,
Herren= und Knaben=
Konfektion,
Arbeitergarderobe**

Bahnhofstraße eröffnen werde. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, versichere ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mich beehrende Publikum durch gute und streng reelle Bedienung bei äußerst billigen Preisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Korbach, im Mai 1910.

Hochachtungsvoll

Siegmund Stahl.

Im Juli heiratete er die Kaufmannstochter Nanny, geb. Neubürger, aus Battenberg.

1913

Am 28. August wurde Tochter Margarete in Korbach geboren.

1919

¹ Wilke, S. 247ff.

² Die AG Spurensicherung nennt als Adresse: Bahnhofstraße 6

Battenberg, **Korbach**

Stahl erwarb auch das Haus gegenüber – Bahnhofstraße 12 –, baute es um und entwickelte es zu einem führenden Modgeschäft.³

1920

Am 27. Juni wurde Tochter Ilse in Korbach geboren.



1921

Am 24. Oktober wurde Frieda Löwenstern aus Affoldern Lehrling bei den Stahls in der Bahnhofstraße 12.

1922

Nanny Neubürger zog von Gießen nach Korbach, wohnte in der Bahnhofstraße 6 und arbeitete dort als Verkäuferin.⁴

1924

Am 28. Februar zog Nanny Neubürger zurück nach Gießen.

1926

Hermann Neubürger aus Gießen zog am 6. November nach Korbach und wohnte im Haus der Stahls in der Bahnhofstraße 6, wo er als Handlungsgehilfe tätig war.⁵

1927

Am 13. Juni verließ Hermann Neubürger Korbach und ging auf Wanderschaft.

Ein Foto zeigt Louis und Helene Neubürger, Louis' älteste Schwester Nanny mit ihrem Mann Siegmund Stahl, Schwester Hertha mit Ehemann Julius Löwenstern und Söhnchen Ludwig sowie Schwester Helene mit Ehemann Nathan Simon.⁶

³ Marion Möller, S. 157

⁴ Wilke, S. 273

⁵ Wilke, S. 273

⁶ Werner Neuburger: „Auch dunkle Wolken ziehen vorüber“. Erinnerungen eines jüdisch-deutschen Jungen an die 30er und 40er Jahre in Deutschland, Frankenberg, Juni 2006, S. 31 (auch die Fotos stammen aus diesem Buch)



1927 (von links nach rechts): Werners Mutter, Sigmund Stahl, Nathan Simon, Nanny Stahl, Ludwig Löwenstern, Lene Simon, Herta und Julius Löwenstern, Werners Vater



Sigmund und Nanny Stahl

1929

Irmgard Salinger begann am 18. April ihre Arbeit als Haustochter im Haus der Stahls. Am 27. August zog sie zurück nach Elberfeld.⁷

1937

Im Februar verließen die Eltern Sigmund und Nanny Stahl mit ihrer Tochter Ilse Korbach und zogen nach Frankfurt am Main.

1938

Anfang 1938 emigrierte Manfred Goldwein, Sohn des jüdischen Lehrers Moritz Goldwein, in die USA. In einem Tagebuch hielt er unter anderem fest, von wem und welche Abschiedsgeschenke er bekam. Hinter dem Namen S. Stahl ist eine Krawatte notiert.⁸

Im November – zur Zeit der Pogromnacht – wohnten die Stahls noch in Frankfurt. An einem der Tage nach dem 9. November – wahrscheinlich schon am 10. – kamen Helene, Inge und Werner Neubürger zu den Stahls, weil sie sich in ihrem eigenen Haus nicht mehr sicher fühlten. Da die Neubürgers auf ihrem Weg schon gesehen hatten, dass jüdische Männer offensichtlich von SA-Leuten verhaftet und in einen Zug gezwungen worden seien, überzeugte Helene Neubürger ihren Schwager davon, dass es besser sei, sich auf dem Dachboden zu verstecken. Als er zu einer Mahlzeit wieder in die Wohnung kam, wurde er von zwei Polizisten und einem Mann in Ledermantel in Schutzhaft genommen.⁹

Wie die anderen jüdischen Männer Frankfurts wurde auch Sigmund Stahl in den Messehallen interniert, bis er nach Buchenwald abtransportiert wurde. Nach ungefähr einer Woche kam er wieder zu seiner Familie zurück, da er durch einen Eintrag in seinem Ausweis nachweisen konnte, dass er während des Ersten Weltkriegs das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten hatte.¹⁰ Unter Mitwirkung eines in London lebenden Onkels wurde er wieder freigelassen, reiste nach Ungarn, bekam ein Visum und floh zusammen mit seiner Frau über England in die USA.

1940

Am 6. April schiffte sich die Familie Stahl zusammen mit der Werner Neubürger in Liverpool auf der SS Scythia ein und reiste in die USA.

⁷ Wilke, S. 274; dort heißt es allerdings, Irmgard Salinger habe im Haus Bahnhofstraße 6 gewohnt.

⁸ Quelle für das Tagebuch: <http://1in1000.goldwein.net/diary.pdf>

⁹ Neuburger, S. 72ff.

¹⁰ Neuburger, S. 75f.

Battenberg, Korbach

SS Scythia

LIST OR MANIFEST OF ALIEN PASSENGERS FOR THE UNITED STATES

ALL ALIENS sailing as a part of a national United States from a foreign port or a part of the insular possessions of the United States, and all others sailing as a part of said insular possessions from a foreign port, a part of continental United States (this column to be the listing of)

S. S. *Scythia* Passengers sailing from *LIVERPOOL*, *April 6*, 1940.

1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
		16	17												
18	19	NAME IN FULL		Age	Sex	Calling or occupation	Date of birth	Place of birth	Nationality	Race or people	Place of last		Date, country of last arrival, etc.	Date, country of last departure, etc.	Last permanent address
		20	21								22	23			
27	UNDER 16	SALAMON	EMMY	8	F	CHILD	1932	GERMANY	GERMAN	WHITE	VIENNA	QV. 2000.	LONDON	15. JAN. 1940.	GERMANY VIENNA.
28		SILBER	ILSE	24	F	CHILDREN	1916	GERMANY	GERMAN	WHITE	VIENNA	QV. 2000.	LONDON	15. JAN. 1940.	GERMANY VIENNA.
29		STALH	SIEGMUND	40	M	MERCHANT	1900	GERMANY	GERMAN	WHITE	WILHELMSDORF, QV. 2000.	LONDON	1. MARCH 1940.	GERMANY FRANKFURT.	
30		STALH	HANNY	11	F	CHILDREN	1929	GERMANY	GERMAN	WHITE	WILHELMSDORF, QV. 2000.	LONDON	1. MARCH 1940.	GERMANY FRANKFURT.	
31		STALH	ILSE	13	F	CHILDREN	1927	GERMANY	GERMAN	WHITE	WILHELMSDORF, QV. 2000.	LONDON	1. MARCH 1940.	GERMANY FRANKFURT.	
32		MEYER	MORITZ	13	M	CHILDREN	1927	GERMANY	GERMAN	WHITE	KARLSRUHE, QV. 2000.	LONDON	1. MARCH 1940.	GERMANY FRANKFURT.	
33		STANG	DAVID	50	M	MERCHANT	1890	HUNGARY	HUNGARIAN	WHITE	BUDAPEST, QV. 2000.	LONDON	1. MARCH 1940.	HUNGARY BUDAPEST.	
34		STANG	EMMA	48	F	MERCHANT	1892	HUNGARY	HUNGARIAN	WHITE	BUDAPEST, QV. 2000.	LONDON	1. MARCH 1940.	HUNGARY BUDAPEST.	

16

Auszug aus der Passagierliste der S.S. Scythia vom 6. April 1940
(Werner Neuburger [# 27], Familie Stahl [# 24-26]) [Quelle: DAH Bremerhaven]

Siegmund musste zunächst als Hausierer sein Geld verdienen, seine Frau als Fabrikarbeiterin und die Tochter Ilse als Kindermädchen.



Später betrieben sie mit Unterstützung einer Hilfsorganisation für Emigranten eine Hühnerfarm in Vineland, New Jersey.

1963

Siegmund und Nanny Stahl siedelten nach Israel über und wohnten in Haifa, wo ihre Tochter Margarete zu Hause war. Tochter Ilse war vorher tödlich verunglückt.